



Presseschau vom 18.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Dan-news.info: Die Ergebnisse des heutigen (17.2.) Austauschs der Teilnehmer der Kontaktgruppe geben die Hoffnung, den Prozess eines Waffenstillstands zu einem logischen Ende zu bringen. Diese Überzeugung äußerte der bevollmächtigte Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der Republik Denis Puschilin. „Das Gespräch darf nicht ergebnislos genannt werden. Aber ein angemessenes Ergebnis gab es auch nicht“, sagte er.

Bezüglich des Problems des Zugangs der OSZE-Mission in das Gebiet Debalzewo erinnerte Puschilin noch einmal daran, dass in Zusammenhang mit den Kämpfen die Regierung der DVR die Sicherheit der Mitarbeiter der Mission nicht garantieren kann. „Wir haben die OSZE gewarnt, dass der Bezirk Debalzewo wie zuvor gefährlich ist zu besuchen und die DVR eine Sicherheitsgarantie der Mission im Fall ihres Besuchs in Debalzewo einfach nicht geben kann, weil dort Geschosse explodieren und Kugeln fliegen“, sagte Puschilin.

Auch vereinbarten nach den Worten des offiziellen Vertreters der DVR bei den Friedensverhandlungen die Seiten in den nächsten Tagen, den Dialog im Rahmen der Kontaktgruppe fortzusetzen.

de.sputniknews.com: Der Uno-Sicherheitsrat hat in seiner am Dienstag einstimmig angenommenen Resolution seine Überzeugung zum Ausdruck gebracht, dass die Situation im Osten der Ukraine nur auf friedlichem Wege geregelt werden kann.

In der Resolution, mit der Unterstützung für die Minsker Vereinbarungen zur Beilegung der Krise in der Ukraine bekundet wird, betont der Sicherheitsrat erneut seine „volle Respektierung von Souveränität, Unabhängigkeit und territorialer Integrität der Ukraine“. Russland hatte den Resolutionsentwurf am 13. Februar dem Sicherheitsrat vorgelegt. Er ist

auf Unterstützung und Umsetzung der beim jüngsten Vierergipfel in Minsk erzielten Vereinbarungen gerichtet. Darüber hinaus wird im Dokument Besorgnis über die Gewaltanwendung im Osten der Ukraine zum Ausdruck gebracht und die Notwendigkeit betont, die Situation mit friedlichen Mitteln zu regeln.

Der Sicherheitsrat forderte „alle Seiten auf, die Zusammenstöße unverzüglich zu beenden und die Minsker Vereinbarungen einzuhalten, einschließlich der Erleichterung des Zugangs für die Monitoringmission der OSZE“.

Dan-news.info: Während der Videokonferenz der Kontaktgruppe wurde der Ukraine vorgeschlagen, mit dem Rückzug der Waffen an Teilbereichen zu beginnen, erklärte der offizielle Vertreter der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Außer dem Bezirk Debalzewo haben wir im Prinzip keinen Stein des Anstoßes, wir (DVR) sind bereit, die schweren Waffen von Teilbereichen abzuziehen, aber nur unter der Bedingung, dass dies synchron mit den ukrainischen Streitkräften vor sich gehen wird. Eine solche Position wurde der ukrainischen Seite vorgelegt“, sagte Puschilin.

Dan-news-info: Die Generalstaatsanwaltschaft der DVR hat ein Strafverfahren gegen die Führung der Ukraine wegen Entfesselung eines Kriegs im Donbass eingeleitet, teilte ein offizieller Vertreter der Behörde mit.

„Ein Strafverfahren einleiten wegen Planung, Vorbereitung, Entfesselung und Führung eines Aggressionskriegs gegen staatliche Funktionsträger der Ukraine, aufgrund von Verdachtsmomenten, vorgesehen nach Paragraph 423 Absatz 2 des Strafgesetzbuchs der DVR“, heißt es in der Entscheidung zur Einleitung des Verfahrens.

Im Text des Dokuments heißt es auch, dass der Begehung dieses Verbrechens verdächtig sind: der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko, der Premierminister Arsenij Jazenjuk und der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Alexandr Turtschinow.

Wie es in dem Dokument heißt, hat die Führung Ukraine, da sie mit dem Ausdruck des Willens der Bevölkerung des Donbass und der Ausrufung der DVR und LVR nicht einverstanden ist, eine Invasion nichtgesetzlicher Bandenformationen und Strafbataillone auf das Territorium des Donbass organisiert.

In Folge der Kriegshandlungen, terroristischen Akte, Artillerie- und Granatbeschuss der Republik übersteigt die Gesamtzahl der geschädigten friedlichen Bürger die Zahl von 4000. Es wurden mehr als 1000 Bürger getötet, mehr als 3000 wurden verletzt und verstümmelt, mehr als 2000 Gebäude und Einrichtungen sowie Infrastruktureobjekte wurden zerstört.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Das Minsker Abkommen droht zu scheitern, die vereinbarte Waffenruhe wird nicht eingehalten. Dennoch stuft Wolfgang Gehrcke die Verhandlungen in Minsk nicht als sinnlos ein. Sputnik-Korrespondentin Jana Hermanovskaja hat den Politiker der Partei „Die Linke“ interviewt.

„Ich sehe keinen anderen Weg oder keinen, der sinnvoll ist. Ich möchte, dass das Schießen,

das Morden, das Töten aufhört. Ich möchte, dass in der Ukraine wieder halbwegs normale Verhältnisse einziehen, die Menschen dort leben können. Ich möchte, dass die Angst weicht. Und dazu müssen Vereinbarungen getroffen werden“, unterstreicht Gehrcke. Um solche Vereinbarungen müsse man kämpfen, auch wenn man sehr skeptisch sei, ob sie eingehalten werden oder nicht“, unterstreicht der Linke-Politiker.

Gehrcke fordert ein Waffenembargo für den gesamten ukrainischen Raum. „Natürlich will die Waffenindustrie möglichst viele Waffen in die Ukraine liefern, aber ich bin der Meinung, dass Menschen stärker sind als große Konzerne.“ Daher sollten sich die Bürger mit Demonstrationen und Aktionen der Zivilgesellschaft gegen Waffenlieferungen jeglicher Art wehren. „Die Hälfte der Bundesbürger hat Angst vor einer Auseinandersetzung zwischen Russland und der Nato“, gibt Gehrcke zu bedenken und appelliert an die Bundesregierung: „Macht uns die Russen nicht zu Feinden. Das darf auf keinen Fall passieren.“

Dan-news.info: Die vergangene Nacht in Donezk verlief ruhig, auch am Morgen hielt das „Regime der Ruhe“, wurde heute in der Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mitgeteilt... Die kommunalen Dienste der Stadt fahren mit den Wiederherstellungsarbeiten fort. Am 17. Februar gelang es, 13 Transformatorunterstationen in den Bezirken der Stadt Kiewskij, Kujbyschewskij und Petrowskij wieder an Netz zu nehmen. „Am Morgen des 18. Februar sind 110 Transformatorunterstationen, 41 Heizwerke außer Betrieb, ohne Gas sind 6505 Verbraucher“, teilte die Stadtverwaltung mit.

Dan-news.info: In der vergangenen Nacht wurden keine Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ festgestellt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die letzten Verletzungen wurden gegen 16 Uhr festgestellt. Beschossen wurde der Bezirk Debalzewo, der Flughafen von Donezk, der Bezirk der Ortschaft Schirowino. Es wurde vor allem mit Artillerie und aus 120mm-Granatwerfern geschossen“, erklärte das Verteidigungsministerium.

Nach Angaben des Ministeriums wurden insgesamt in den letzten 24 Stunden 12 Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt, bei den Milizen gibt es keine Verluste.

„In den letzten 24 Stunden wurden beim Gegner 10 Menschen verletzt, bei der Technik betragen die Verluste einen SPW, drei Haubitzen D-30, zwei Kraftwagen“, fügte das Verteidigungsministerium hinzu.

de.sputniknews.com: Der russische Leichtathletikverband (WFLA) hat zwei gerichtliche Klagen gegen die Autoren und Produzenten der ARD-Dokumentation über Doping im russischen Sport eingereicht, wie der Sprecher der Kläger, Artjom Pazew, am Mittwoch zu RIA Novosti sagte.

Der deutsche Fernsehsender ARD hatte am 3. und 7. Dezember 2014 den zweiteiligen Dokumentarfilm "Geheimsache Doping" gezeigt, der von einer systematischen Dopingaufnahme durch russische Leichtathleten handelt. Der Film enthält ein mit verdeckter Kamer aufgenommenes Gespräch mit der Olympiasiegerin im 800-Meter-Lauf (2012) Maria Sawinowa, die die Einnahme von Doping gestehen soll. Dabei ist die Stimme der Sportlerin nicht zu hören.

Valentin Balachnitschew, damals noch Präsident der WFLA, bezeichnete den Film als „Provokation, die zum Ziel hat, den russischen Sport zu untergraben“. Laut Balachnitschew hatte die ARD-Leitung es abgelehnt, originale Video- und Tonaufzeichnungen zur Dokumentation bereitzustellen.

Die Verkläger sind der Trainer Oleg Popow, der Journalist Hajo Seppelt und die ARD-Redaktion sowie die Ko-Autoren Vitali und Julia Stepanow.

Der Ankläger hat ein Bezirksgericht von Samara und das Zentralgericht von Tscheljabinsk ersucht, die von ARD verbreiteten Informationen zu widerlegen. „In unserem Klageantrag fordern wir, konkrete Behauptungen, die der Wirklichkeit nicht entsprechen und die Föderation für Leichtathletik in Verruf bringen, zu widerlegen“, so Pazew. Ihm zufolge hatte Balachnitschew in der vorigen Woche gegen Oleg Popow, Hajo Seppelt und die ARD-Redaktion eine eigene Klage zum Schutz der Ehre und Würde erhoben. Der Chef des russischen Leichtathletikverbands ist am Dienstag zurückgetreten. Der 65-jährige Valentin Balachnitschew übergab sein Amt an seinen ersten Stellvertreter Wadim Selitschonok.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko durchläuft nach der gestrigen Verwundung die Rehabilitation in Donezk, erklärte heute gegenüber Journalisten der Leiter der Administration des Oberhaupt der DVR Maxim Leschtschenko. „Das Oberhaupt der DVR Sachartschenko befindet sich in Donezk, zurzeit durchläuft er eine Rehabilitation im Krankenhaus“, sagte Leschtschenko. „Es geht ihm hervorragend, er gibt Anweisungen und empfängt Menschen im Krankenzimmer. Er ist ständig bei der Arbeit sowohl an militärischen als auch an sozialökonomischen Fragen“. Insbesondere ist das Oberhaupt der DVR mit der Fragen der Evakuierung der restlichen friedlichen Einwohner in Debalzewo befasst. „Die Situation in Debalzewo ist sehr schwer, auf Anweisung Sachartschenkos wurde ein Konvoi dorthin geschickt, in die Stadt führen Busse, um möglichst Menschen zu evakuieren, es wurden Lebensmittel geschickt, Trockenrationen und alles Notwendige für die Menschen“, sagte der Leiter der Administration. Nach seinen Worten sind in Donezk bis zu 500 Plätze für evakuierte Menschen vorbereitet.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte legen in Debalzewo massenhaft die Waffen nieder und ergeben sich in die Gefangenschaft der Milizen, erklärte heute der Leiter der Administration des Oberhauptes des DVR Maxim Leschtschenko. „In Debalzewo erfolgt ein massenhaftes Niederlagen von Waffen durch die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte“, sagte Leschtschenko. „Die Anzahl dieser Menschen ist bei hunderten“. Wie der Leiter der Administration unterstrich, wussten viele der Soldaten bis in die letzte Zeit nicht, dass sie sich in einem Kessel befinden. „Die Menschen kommen mit zahlreichen Erfrierungen, ihnen wird medizinische Hilfe geleistet, es wurden zusätzliche Feldküchen eingerichtet“, fügte Leschtschenko hinzu. Nach den Worten des Leiters der Administration wird nach den nötigen Prozeduren die Fragen der Übergabe der Soldaten, die sich ergeben haben, an ihre Verwandte gelöst. „Alle Soldaten, die sich in Gefangenschaft ergeben haben, werden für die Übergabe an ihre Familien vorbereitet, es werden Listen erstellt“, sagte Leschtschenko. „Wie viele genau sich in Gefangenschaft begeben haben, ist schwer zu sagen, der Prozess ist nicht beendet.“

de.sputniknews.com: Zum litauischen Unabhängigkeitstag in Kaunas sind Neonazis aufmarschiert, schreibt die „Rossijskaja Gaseta“ am Mittwoch. Die Teilnehmer des Marsches in Kaunas zeigten das Konterfei von Juozas Ambrazevicius-Brazaitis, der sich am 23. Juni 1941 zum provisorischen Regierungschef Litauens erklärte. Bereits vor der Ankunft der deutschen Truppen ließ er Vorbereitungen auf die Vernichtung der Juden beginnen. Das Idol der jugendlichen Neonazis in Litauen legte den Grundstein für die massenhafte Vernichtung der 190.000 Juden in diesem Land. „Ähnliche Märsche senden ein absolut falsches Signal. Litauen ist unabhängig. Doch es gibt das Signal – Litauen für die Litauer, weshalb sich die Minderheiten unwohl fühlen. Bei dem Marsch tragen die Menschen Bilder von Brazaitis, der das Dritte Reich unterstützte“, sagte

Efraim Zuroff, Leiter des Simon Wiesenthal Centers (SWC) in Jerusalem.

In Estland, das Hitler während des Zweiten Weltkrieges als erstes Land über die völlige Vernichtung der Juden auf seinem Territorium benachrichtigte, läuft gerade eine Holocaust-Ausstellung. Dort sehen die Besucher die Karikaturen von Frauen, Alten und Kindern, die von Nazis getötet werden. Am 24. Februar findet in Tallinn der Marsch „Estland für die Esten“ statt.

Am 16. März marschieren in der lettischen Hauptstadt Riga Veteranen der Waffen-SS, die von jungen Anhängern der rechtsextremen Partei „Nationale Vereinigung“ begleitet werden. An dem Marsch nimmt unter anderem der rechtsradikale Populist Jānis Iesalnieks teil, der zu besonderen Anlässen Gebäck in Form eines Hakenkreuzes herstellt.

Dan-news.info: Die Vertreter des OSZE können bald Debalzewo besuchen, wo zur Zeit die Kräfte der Milizen die Säuberung weiterführen. Diese Auffassung vertritt heute der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Zur Zeit ertönen in Debalzewo noch Schüsse und Explosionen, aber ich denke, in der nächsten Zeit wird die OSZE-Mission die Stadt besuchen können“, sagte Leschtschenko.

„Zur Zeit wird in Debalzewo die Säuberung weitergeführt, die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte sind dort demoralisiert, die Kommandeure sind von dort weggefahren, Mobilfunkverbindungen gibt es dort praktisch nicht, weil die Anlagen gesprengt wurden“, fügte der Leiter der Administration hinzu.

Lug-info.com: Pressekonferenz des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Im Fall der Nichteinhaltung der Minsker Vereinbarungen müssen die Deutschland und Frankreich, die deren Erfüllung garantieren, auf die ukrainische Regierung Druck ausüben und sie zwingen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. ...

Die Oberhäupter der LVR und der DVR halten die Bereitstellung eines „grünen Korridors“ für die sich im Debalzewo-„Kessel“ befindenden Kiewer Soldaten für notwendig, aber mit Waffen und Technik werden sie von dort nicht herauskommen.

Die Möglichkeit des Verbleibs der LVR in einer im Rahmen der Minsker Vereinbarungen erneuerten Ukraine wird eingeschätzt werden, aber nur die Zeit wird den Weg der Republik bezüglich Kiews zeigen....

„Werden wir im Rahmen der Ukraine sein? Das wird davon abhängen, welche Ukraine es sein wird. Die, die jetzt existiert – nein, wir werden nie in einem Verbund mit einer solchen Ukraine sein.“

„Wenn sie (die Kiewer Regierung) die Reformen durchführen, die sie jetzt unterschrieben haben, wird sie eine andere Ukraine – möglicherweise. Sehen wir, wie das endet.“

„Wir haben nie gesagt, dass wir gegen das Volk der Ukraine kämpfen. ... Wenn wir für sie Terroristen, Separatisten, Feinde sind, dann sind sie nicht unsere Brüder. Nur wenn eine Veränderung des politischen Aufbaus erfolgt, wenn der Schleier von den Augen des Volkes verschwindet, sie normal hören, was in der Welt geschieht, und nicht das, was ihnen zielgerichtet eingetrichtert wird, dann ist die Realität eine ganz andere. Sie werden das verstehen, wenn eine Veränderung erfolgt. Und dann werden wir sehen, mit wem wir sind.“

„Unser Volk hat gesprochen, wir haben ein Referendum durchgeführt. Wir sind für eine Abspaltung von der jetzigen Ukraine. Ob wir im Rahmen einer zukünftigen, neuen, erneuerten Ukraine bleiben – wird die Zeit zeigen. Heute sind wir entschlossen und wissen genau, wohin wir gehen.“

de.sputniknews.com: Der ukrainische Staatschef Pjotr Poroschenko hat am Mittwochnachmittag über einen vollständigen Abzug der Regierungstruppen aus dem

umkämpften Ort Debalzewo im Osten des Landes informiert und angekündigt, persönlich an die Front zu reisen, um die Soldaten zu treffen.

Der Truppenabzug sei beendet, sagte Poroschenko im Kiewer Flughafen Borispol dem Fernsehsender „5 Kanal“. „Unsere Einheiten sind völlig mit allen Waffen und Kriegstechnik abgezogen worden.“ Via Twitter informierte Poroschenko, dass die Truppen „mit Panzern, Schützenpanzern, Panzerhaubitzen und Fahrzeugen“ Debalzewo verlassen hätten. Die Donezker Volkswehr hatte zuvor berichtet, dass im Raum Debalzewo mehrere tausend ukrainische Soldaten eingekesselt seien.

„Die Truppen haben sich auf Befehl des obersten Befehlshabers abgezogen. Den Befehl habe ich gestern erteilt“, sagte Poroschenko weiter. Ihm zufolge haben die Truppen nach dem Rückzug aus Debalzewo „neue Verteidigungsstellungen bezogen“. „Jetzt reise ich an die Front, um diejenigen zu treffen, die Debalzewo verlassen haben“, so der ukrainische Präsident in einem Statement, das sein Presseamt veröffentlicht hat.



Dan-news.info: Die Streitkräfte der DVR haben mit dem Abzug schwerer Artilleriesysteme von der Abgrenzungslinie, die in der Minsker Übereinkunft vom 19. September 2014 vorgesehen ist, begonnen. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Fünf Systeme vom 152mm-Kaliber werden aus dem Bezirk Jelenowka zu einem dauerhaften Standort abgezogen“, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Wie ein Korrespondent von DAN mitteilt, hat der Abzug schwerer Technik auch aus dem Bezirk Telmanowo begonnen. Dort wird die Technik in Richtung der Abteilung der eigenständigen Schützenbrigade des Verteidigungsministeriums der DVR abgezogen, dabei bleibt ein großer Teil der Truppen in dem Konfliktgebiet mit der ukrainischen Seite. Insgesamt ist für heute geplant, schwere Bewaffnung aus drei von den Milizen kontrollierten Gebieten abzuziehen: Jasinowata, Telmanowo und Jelenowka.

nachmittags:

rusvesna.su: Die Fahne von Novorossia weht über Debalzewo. Sie befindet sich auf einem Hochhaus in der Lenin-Straße. In diesem befanden sich laut Angaben der Volksmiliz Scharfschützen und Richtschützen der ukrainischen Streitkräfte. Sie wurden buchstäblich in dieser Nacht vertrieben, so dass die Fahne die Einnahme des wichtigen Brückenkopfs

symbolisiert.



Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat einen Erlass unterschrieben, nach dem der „Tag des Verteidigers des Vaterlandes“, der 23. Februar, in der DVR ein Feiertag ist.

de.sputniknews.com: In Warschau werden bei einer Sitzung des polnischen Büros für nationale Sicherheit mögliche Waffenlieferungen an die Ukraine besprochen, sagte der Sejm-Abgeordnete und Chef der Partei „Deine Bewegung“, Janusz Palikot.

„Heute gibt es eine weitere Sitzung des Büros für nationale Sicherheit. Das Thema Ukraine soll wieder ins Gespräch kommen. Die Entscheidung über Waffenlieferungen aus Polen an die Ukraine muss Gegenstand offener Diskussionen sein. Die Politiker von der „Bürgerplattform“ (Polens Regierungspartei) wollen zusammen mit Präsident Komorowski Russland provozieren“, schreibt Palikot in seinem offiziellen Blog.

Der polnische Politiker betont, dass es nicht in den Interessen Polens liege, einen Konflikt zwischen Polen und Russland anzustreben. Waffenlieferungen an die Ukraine könnten gerade eine solche Handlung sein.

Auf der Agenda der Sitzung des polnischen Büros für nationale Sicherheit, die am Mittwoch unter Teilnahme des Präsidenten Bronislaw Komorowski stattfindet, stehen die Vorbereitung auf den Nato-Gipfel in Warschau 2016, Informationskriege als Bedrohung für die Sicherheit Polens sowie die Sicherheit in der Region im Kontext der Ergebnisse der Minsker Verhandlungen vom 11. und 12. Februar.

Dan-news.info: Die Wasserversorgung von Donezk wird nach der Füllung der Wasserknotenpunkte und der Regulierung der Systeme wieder in vollem Umfang arbeiten, teilt die Verwaltung der Hauptstadt mit.

„Der Zufluss zur Werchne-Kalmiusskij-Filterstation aus dem Kanal „nördlicher Donez – Donbass“ ist wieder hergestellt. Wir hoffen sehr auf eine schnelle Vollendung des Prozesses der Stabilisierung der Auffüllung der Wasserknotenpunkte der Stadt. Nach der Regulierung der Versorgungssysteme wird die Stadt Wasser in vollem Umfang erhalten“, wurde im Bürgermeisteramt erklärt.

Heute arbeitet der nördliche Wasserknotenpunkt, „die Wiederherstellung der Rohre von großem Durchmesser im Kiewskij-Bezirk geht weiter, bald erhält der nördliche Teil des Bezirks Wasser“.

Das Bürgermeisteramt teilte auch mit, dass in den letzten 24 Stunden die Arbeiter der

kommunalen Wasserwerke 26 wasserliefernde und 47 Kanalisationsnetze, die durch den ukrainischen Beschuss beschädigt worden waren, repariert haben. „Heute werden Defekte in den Wasserleitungen am Kreml-Prospekt im Kujbyschewskij-Bezirk, im Stadtteil Abakumowa, im Kirowskij-Bezirk und am Bergwerk „Trudowskaja“ im Petrowskij-Bezirk in Ordnung gebracht.“

de.sputniknews.com: Als nicht konstruktiv hat der russische Außenminister Sergej Lawrow die jüngsten Drohungen von US-Vizepräsident Joe Biden an Moskau bezeichnet. Biden hatte mit Blick auf die Kämpfe zwischen der ukrainischen Armee und der Bürgerwehr in Debalzewo gesagt, Russland werde einen „höheren Preis“ bezahlen, sollten die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllt werden. Bidens Drohungen seien nicht neu, kommentierte Lawrow am Mittwoch. „Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass der Kurs Washingtons nicht konstruktiv ist.“ „Er (Biden) meinte wahrscheinlich, dass die USA die EU-Staaten zu mehr Härte zwingen werden.“



Dan-news.info: Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der Ukraine, die sich im Debalzewo-Kessel befanden, haben während eines Gesprächs mit Vertretern der DVR gesagt, dass sie das letzte Mal im September-Oktober Gehälter erhalten haben. Dies erklärte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maksim Leschtschenko.

„Die Vertreter des Zivilschutzministeriums der Ukraine waren höchst erstaunt, als sie erfuhren, dass die Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR die Arbeitslöhne bereits für Januar erhalten haben. Nach ihren Angaben haben sie die letzten Zahlungen noch für September-Oktober des letzten Jahres erhalten“, sagte der Leiter der Administration. Nach Meinung Leschtschenkos beginnen eine Reihe von Vertretern der ukrainischen Streitkräfte und anderer Dienste in der Ukraine schrittweise zu verstehen, dass im Donbass nicht irgendwelche „Terroristen“ sind, dass „die Regierung der DVR nicht die Aufgabe hat, zu zerschlagen, sondern eine gerechte Republik aufzubauen, wo sich jeder Bürger als vollwertiger Einwohner des Staates fühlen wird“.

de.sputniknews.com: Laut dem Kinderrechtsbeauftragten des russischen Präsidenten, Pawel Astachow, brauchen insgesamt 191 Kinder aus dem Konfliktgebiet Donbass dringend ärztliche Hilfe.

In einem Interview für RIA Novosti sagte Astachow am Mittwoch, dass 90 Kinder Splitter- und Schussverletzungen haben und 101 weitere an schweren Krankheiten leiden. Er solle am Donnerstag eine weitere Gruppe von verletzten und kranken Kindern, die operiert werden müssen, vom Donbass nach Russland begleiten, sagte der Ombudsmann. Einige Kinder seien schon in Donezk operiert worden und stünden unter ärztlicher Kontrolle und könnten im Bedarfsfall nach Russland übergeführt werden, ergänzte Astachow. Nach Angaben des Kinderrechtsbeauftragten sind am Samstag sechs Kinder nach Russland gebracht worden. Früher waren 25 Kinder evakuiert worden. Weitere zwölf Kinder würden jetzt auf die Reise vorbereitet, so der Ombudsmann. Laut Astachow können die kranken und verletzten Kinder je nach Zustand und Möglichkeit in acht- bis zehnköpfigen Gruppen aus dem Donbass evakuiert werden.

Dan-news.info: Wenn die Armee der Ukraine nicht zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zum Abzug schwerer Waffen und Einstellung des Feuers kommt, wird die DVR ihrerseits die Artillerie an ihre Positionen zurückbringen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit: „Wenn wir in den Richtungen, wo von uns schon die Technik abgezogen wurde, feststellen, dass die ukrainischen Streitkräfte nicht nur nicht abziehen, sondern auch Truppen und Bewaffnung verstärken und so Gefechte initiieren, so wird die Artillerie in diese Richtungen zurück gebracht werden“, wurde im Verteidigungsministerium erklärt. Dort wurde unterstrichen, dass die DVR ihrerseits die Minsker Vereinbarungen erfüllt. „Von unserer Seite erfüllen wir alle Vereinbarungen, wir tun alles möglich für die Wiederherstellung des Friedens in der Republik“, wurde im Ministerium erklärt. „Und die ersten Schritte zum Abzug von Technik tun wir auch, obwohl sich dazu irgendeine Bewegung auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte nicht beobachten lässt“.

Dan-news.info: Dringende Erklärung des stellvertretenden Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilins

Wir geben zum wiederholten Mal bekannt: Wir handeln, wie schon zuvor, im Geist der Minsker Vereinbarungen, wir tun alles, was von uns abhängt, zur Erfüllung der Punkte des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarung.

Aber wie können wir der OSZE-Mission, die aus der Stadt Soledar (unter der Kontrolle der Ukraine) in die Stadt Debalzewo fahren will, eine Sicherheitsgarantie geben?

Es ist nicht zielführend, die Verantwortung auf uns zu nehmen, dass nicht nur unsere Einheiten das Feuer nicht eröffnen, sondern auch die Ukraine nicht schießen wird und in chaotischer Weise die Artillerie verwenden. Außerdem befürchten wir mit Grund eine Provokation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte und der Strafbataillone, was sie schon mehrfach demonstriert haben. Weitere ernsthafte Gefahren sehen wir in Bezug auf verminte Plätze, auf denen gestern auch ihre (der ukrainischen Streitkräfte) eigenen zwei Technikeinheiten gesprengt wurden. Es tut uns Leid, aber für die Ukraine können wir nicht bürgen.

Außerdem, damit der Friedensprozess nicht in Debalzewo ins Stocken kommt, das ein Stein des Anstoßes wurde, haben wir schon in Minsk darauf aufmerksam gemacht und darauf bestanden, dass ein Algorithmus für die Lösung des gegebenen Problems in dem Dokument in einem besonderen Punkt festgehalten wird mit dem Ziel, Menschenleben zu bewahren, - wir haben in einem initiativen Schritt mit dem Abzug schwerer Artillerie aus den Sektoren begonnen, in denen wir tatsächlich ein Regime der Ruhe feststellen konnten.

de.sputniknews.com: Die Ukraine hat versucht, Beobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zum Ausbruch einer Armeegruppierung aus dem Debalzewo-Kessel zu missbrauchen. Das erklärte der Parlamentschef der selbst ernannten Donezker Republik, Andrej Purgin, am Mittwoch in Donezk.

„Gestern erklärte die Ukraine, dass sie die Stadt Debalzewo und eine Zufahrtsstraße kontrolliert. Indes hatten OSZE-Experten bei einem Arbeitstreffen von uns Sicherheitsgarantien gefordert, was wir aber nicht tun konnten: Warum wandte sich die OSZE an uns, wenn die Ukraine erklärt, sie kontrolliere dieses Territorium? Das war de facto ein Versuch, die Blockade von Debalzewo zu durchbrechen“, sagte Purgin.

Zuvor hatte der Chef der selbst ernannten Republik Lugansk, Igor Plotnizki, mitgeteilt, dass die OSZE die Volkswehr unter Druck setzt, um einen Rückzug der ukrainischen Militärs aus Debalzewo zu erwirken.

Die Ukraine behauptet weiterhin, dass bis zu 80 Prozent der Angehörigen der Debalzewo-Gruppierung bereits umdisloziert wurden – mit Waffen und Kampftechnik – und neue

Positionen bezogen haben. Nach Angaben des Vize-Generalstabschefs der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, gab es weder Versuche eines Durchbruchs noch einen organisierten Rückzug mit Waffen und Technik.

Dan-news.info: Wenn die ukrainische Seite nicht den vereinbarten Waffenstillstand bricht, ist man in der DVR darauf vorbereitet schnell, die gesamte zerstörte Infrastruktur der Republik wiederherzustellen, erklärte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maksim Leschtschenko...

Leschtschenko erklärte, dass Infrastrukturobjekte nicht nur in Debalzewo zerstört sind, wo die ukrainischen Streitkräfte vor ihrem Abzug Sprengungen und Verminung vorgenommen haben, sondern auch in vielen anderen Ortschaften der Republik.

„Die ukrainischen Streitkräfte haben stark in Jelenowka, Jasinowata, Gorlowka bombardiert, zerstört sind viele Eisenbahnanlagen. Bereits jetzt hat die Wiederherstellung begonnen, unter anderem auch in Debalzewo. Die Stromversorgung wurde in einer Reihe Ortschaften der DVR schon wiederhergestellt“, sagte Leschtschenko.

Der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR teilte mit, dass in nächster Zeit eine Liste von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Infrastruktur der gesamten Republik aufgestellt wird.

rusvesna.su: Niemand kann in der Ukraine auf die Frage nach der Zahl der Opfer der Debalzewo-Katastrophe zu antworten.

Die Angehörigen des Strafkommandos des Bataillons "Donbass", das weniger als andere abhängig von der Meinung der Kommandoebene ist und den Abzug der einzelnen Gruppen deckte, sprechen über "sehr viele" Opfer.

Allein in den Leichenhallen Artjomovsk sind nicht weniger als hundert frischen Särgen vorbereitet, ohne mitzuzählen, dass die überwiegende Mehrheit der Gefallenen einfach auf dem Weg oder auf den Minenfeldern um Debalzewo liegenblieben.

Außerdem behauptet die bekannte Journalistin und Freiwillige der «ATO» Anastasija Beresa, dass der Leiter der Leichenhalle den Präsidenten Poroschenko (!) zu einem Treffen eingeladen hat, damit Letzterer den so erschreckenden Maßstab der Tragödie nachprüfen kann.





Dnr-online.ru: Am 18. Februar fand in Donezk die Gründungskonferenz der Gewerkschaft der Arbeiter des Agrarbereichs der DVR statt.

Es wurde ein Vorsitzender gewählt, andere Funktionen besetzt und Delegierte für den ersten Kongress der Gewerkschaftsföderation der DVR gewählt, der für den 21. Februar geplant ist. Vorsitzender wurde Pawel Walentinowitsch Mironow.

„Wir sind daran interessiert, dass das oberste Organ unserer Gewerkschaft – der Rat – unmittelbar von Volk geschaffen wird, dass die Menschen, die ihm angehören, nicht nur die Gewerkschaften vor Ort vertreten, sondern auch die Politik unsere gesamten Ministeriums beeinflussen. Auf der einen Seite ist das eine schwere Arbeit, aber auf der anderen Seite ist eine reale Kraft, eine Möglichkeit am Aufbau der Arbeit des Sektors teilzunehmen. Alle wissen gut, was eine solche Form der Arbeit ist, eine kollektive Verhandlung: wenn die Möglichkeit des Arbeitgebers, der Leitung eines Unternehmens real mit den Forderungen und Wünschen des Kollektivs zusammen kommt. Wenn das funktioniert – sehr gut!“, kommentierte die Gründung der Gewerkschaft der auf der Konferenz als Gast anwesende stellvertretende Minister für Agrarpolitik der DVR Dmitrij Konakow.

Lug-info.com: Die Kiewer Behörden haben gestern die Gasversorgung der LVR abgeschaltet, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Sie wissen, dass sie uns gestern vom Gas abgeschnitten haben. Oder wissen Sie es nicht? Heute erklären sie, dass es ein technisches Problem war, dass sie alles wieder in Ordnung bringen werden. Aber gestern war das Ventil geschlossen, der Transformator abgestellt, um uns von der Gaszufuhr aus Nowoposkow abzuschneiden“, sagte er.

„Wir haben die Möglichkeit diese Probleme zu lösen und wir haben sie gelöst“, sagte er.

„Wir haben adäquate Möglichkeiten genauso zu antworten. Aber wir haben immer wieder gesagt, dass dort auch unsere Leute leben. Und wir wollen nicht dasselbe tun, einfach aus Bosheit und Gehässigkeit – davon gibt es schon genug“, unterstrich das Oberhaupt der Republik.

„Wir gehen, wie es Wladimir Iljitsch Lenin sagte, einen anderen Weg. Wir haben die Möglichkeit, auch das Schlechte zu tun, aber wir werden es nicht tun. Wir verstehen, dass in erster Linie unsere Leute darunter leiden, und nicht irgendein höherer Beamter, der zur Leitung unserer ungesetzlich besetzten Gebiete geschickt wurde“, erklärte er.

de.sputniknews.com: Die ukrainischen Regierungstruppen erleiden bei ihrem Rückzug aus dem umkämpften Eisenbahnknotenpunkt Debalzewo Verluste, wie der Chef des Kiew-treuen Freiwilligenbataillons „Donbass“, Semen Sementschenko, mitteilte. Nach seinen Angaben wurden am Mittwoch mindestens 167 Soldaten verletzt, zudem gibt es „viele Tote“.

„Bis jetzt wurden 167 Verletzte nach Artjomowsk gebracht“, teilte Sementschenko am Nachmittag auf Facebook mit. „Viele Tote wurden nicht abgeholt. Die gesamte Zahl ist mir nicht bekannt.“ Verluste gibt es laut Sementschenko sowohl bei den Streitkräften und der Nationalgarde als auch beim Innenministerium und Freiwilligen.

Die Donezker Volkswehr hatte Anfang Februar im Raum Debalzewo nach eigenen Angaben mehrere Tausend ukrainische Soldaten eingeschlossen und ihnen einen Abzug unter Abgabe der Waffen angeboten. Die ukrainische Regierung bestritt zunächst die Einkesselung der Soldaten. Am Montag kündigte der Kiewer Sicherheitsrat jedoch an, dass ein gewaltsamer Ausbruch aus dem Kessel vorbereitet werde.

Am heutigen Mittwoch teilte der ukrainische Staatschef Pjotr Poroschenko mit, dass in den frühen Morgenstunden ein Truppenabzug aus Debalzewo begonnen habe und dass am Nachmittag alle ukrainischen Einheiten Debalzewo verlassen hätten. Die Bürgerwehr teilte daraufhin mit, dass der Kessel weiter geschlossen sei.

Lug-info.com: In den Rat der Perewalsker Gebietsorganisation der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ sind Soldaten und Vertreter der Kosaken gewählt worden. Dies berichtete heute der Vorsitzende der Perewalsker Gebietsorganisation der Bewegung Witalij Michajlow.

„Wir haben einstimmig gewählt. Es wurde eine Gebietsorganisation geschaffen, wir haben ihren Rat mit neun Mitgliedern gewählt. In ihm sind fünf Menschen, die jetzt an der Front kämpfen., ehemalige „Afghanistankämpfer“. Damit wir morgen, wenn sie von der Front zurückkehren, nicht einander Fragen stellen: was bauen wir, was ist richtig, was ist falsch? Sie werden unmittelbare Teilnehmer dieses Prozesses sein“, sagte Michajlow.

„Zwei von diesen Soldaten vertreten die Kosaken, die auf dem Territorium des Perewalsker Bezirks sind. Sie wollen auch gemeinsam mit uns unsere gemeinsame helle Zukunft aufbauen“, unterstrich er.

Er sagte auch, dass zur Zeit im Perewalsker Bezirk die Durchführung des ersten gesamtrepublikanischen Kongresses der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ stattfinden wird.

„Auf dem Kongress werden 30 unserer Delegierten und 15 Gäste anwesend sein, die auch am 21. Februar aktiv teilnehmen werden. Dort werden wir Dokumente für unsere zukünftige Tätigkeit beschließen. Und nach dem 21. Februar krempeln wir die Ärmel auf und bauen gemeinsam unsere helle Zukunft“, sagte Michajlow.

Dan-news.info: Die Kiewer Regierung hat Änderungen im Gesetz über den Status des Donbass vorgenommen, die den Sinn der in Minsk erreichten Vereinbarungen verdrehen erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Am 12. März läuft die Frist ab, die die ukrainische Seite für die Annahme des Beschlusses mit der Angabe des Territoriums, auf dem das besondere Regime gilt, durch die Oberste Rada hat“, sagte Puschilin. „Uns ist bekannt, dass zur Zeit zusammen mit dem

Beschlussentwurf Änderungen des Textes des Gesetzes der Ukraine „Über die vorläufige Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste“ vorbereitet werden, die den Sinn der Minsker Vereinbarungen verdrehen können“.

„Wir kündigen an, dass wenn das gemacht werden wird, wir das als eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen ansehen werden und wir bestehen auf der buchstäblichen Erfüllung von Punkt 4 des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung des Minsker Abkommens“, unterstrich er.

Abends:

rusvesna.su: Die Bauern der DVR bereiten die Pflanzsaison vor, jedoch muss vor der Aussaat eine Minenräumung auf den Feldern erfolgen.

Allerdings lassen die Witterungsbedingungen derzeit den Beginn der Minenräumung nicht zu. Dies sagte der Leiter der Staatsverwaltung der DVR Maxim Leschtschenko bei einem Treffen mit den Leitern der Verwaltungen der Städte und Gemeinden.

„Im Moment ist die Vorbereitung auf die Aussaat in vollem Gange. So lange aber Schnee liegt, ist es schwierig, Blindgänger und verminte Gebiete zu identifizieren und eine Minenräumung durchzuführen. Dies wird sofort stattfinden, sobald es die Witterungsbedingungen zulassen...“, sagte Leschtschenko.



Dan-news.info: Eine Reihe von Teilen der ukrainischen Streitkräfte, die nach Überzeugung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko Debalzewo verlassen haben, wurde in Wirklichkeit entweder vernichtet oder hat sich ergeben. Dies erklärte heute der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Poroschenko befasst sich mit Frevel der reinsten Art, wenn er sagt, dass angeblich bestimmte Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte Debalzewo mit voller Bewaffnung verlassen haben. Ein großer Teil dieser Formationen, die Poroschenko erwähnt, wurde von den Kräften der Milizen zerschlagen, aber ein Teil dieser Abteilung hat sich ergeben oder begibt sich gerade in Gefangenschaft“, erklärte er.

Zuvor hatte der Präsident der Ukraine erklärt, dass die 128. Bergschützenbrigade der

ukrainischen Streitkräfte, ein Teil der Abteilungen der 30. Brigade, das 25. Bataillon, Reste des 40. Bataillons, Spezialkräfte und Nationalgarde Debalzewo organisiert verlassen hätten.

Dan-news.info: Mehr als 300 ukrainische Soldaten haben sich bei Debalzewo in die Gefangenschaft der Milizen begeben, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„In Gefangenschaft bei uns befinden sich mehr als 300 Soldaten, das sind Menschen aus den ukrainischen Streitkräfte, aber auch aus den sogenannten Freiwilligenbataillonen“, meldete der Vertreter des Ministeriums Wladislaw Brig.

Nach seinen Worten ist es einer kleinen Gruppe von ukrainischen Soldaten gelungen, aus dem „Kessel“ zu entkommen, aber einige Soldaten der Ukraine ließen die Milizen selbst durch, weil sie einverstanden waren, ohne Waffen aus der Umkreisung zu gehen.

„Die ukrainischen Streitkräfte verlassen ihre Positionen und Waffen im südlichen und zentralen Teil des „Kessels“, insbesondere verließen sie die Ortschaften Bulawinskoje, Aleksandrowka, Olchowatka. Sie lassen dort praktisch ihre gesamte Technik, sie versuchen nicht einmal sie zu retten, sie laufen einfach weg. Die Soldaten versuchen in kleinen Gruppierungen östlich der Trasse Artjomowsk-Debalzewo auf Feldwegen wegzulaufen, die von uns beschossen werden. Einigen gelingt es aufgrund des Wetters und der Dunkelheit aus dem Kessel zu sickern.“

„Die Erklärung Poroschenkos, dass es keinen Kessel gab und die ukrainische Technik aus Debalzewo herauskam, entspricht nicht der Wirklichkeit. Zurzeit kontrollieren wir 99 Prozent dieser Stadt“, sagte er.

Dan-news.info: An Punkten, wo die Kampfhandlungen am wenigsten aktiv waren, wurde die schwere Bewaffnung der Armee der DVR praktisch völlig abgezogen. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„In den Minsker Vereinbarungen wurde eine Frist für den Abzug der schweren Waffen festgeschrieben – 14 Tage. Wenn alles nach Plan laufen wird, schaffen wir das möglicherweise schneller“, wurde hinzugefügt.

An der Kontaktlinie, wo keine aktiven Kämpfe geführt wurden, wird die Bewaffnung im Laufe von 3-4 Tagen abgezogen werden.

Im Moment hat nur in Richtung Starobeschenskij ein Abzug von RS30 und Haubitzenbatterien sowie einer Panzerbrigade stattgefunden.

Lug-info.com: Die im Debalzewo-„Kessel“ befindliche Ortschaft Tschernuchino ist vollständig befreit. Dies teilte der Vorsitzende des Ministerrats der Republik Gennadij Zypkalow mit.

„Heute wurde der Ort Tschernuchino vollständig befreit. Es wurde die Entscheidung getroffen, dorthin humanitäre Güter zu liefern, Lebensmittel, Wasser, warme Sachen. Es fährt eine Brigade des Zivilschutzministeriums dorthin, um Reparaturarbeiten am Strom- und Gasnetz durchzuführen“, sagte er.

Zum Leiter der Ortsverwaltung wurde Wladislaw Igorjewitsch Lazyk ernannt.

Das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau ist angewiesen, sofort eine Analyse der zerstörten Gebäude, Objekte der sozialen Infrastruktur und Wohnhäuser zu erstellen, den Umfang der Arbeiten zu bestimmen und die notwendige Unterstützung zu leisten.

rusvesna.su: Poroschenko tröstete in Artjomowsk die „Helden“, die aus Debalzewo entkommen sind.

Poroschenko setzte in Artjomowsk seine PR-Aktion zum Thema „planmäßiger Rückzug“ der ukrainischen Armee aus Debalzewo fort.

Außerdem hielt er in Artjomowsk ein Treffen mit der militärischen Führung der „ATO“ ab.

„Präsident Pjotr Poroschenko traf sich während seines Arbeitsaufenthalts in der Donezker Region in der Stadt Artjomowsk mit ukrainischen Soldaten, die aus Debalzewo zurückgezogen wurden. Der Präsident dankte der ukrainischen Armee“, berichtete der Pressedienst Poroschenkos.



Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat heute einen Bürgermeister für Debalzewo ernannt, meldete die Administration des Oberhauptes der DVR. „Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat Alexandr Grogorjewitsch Afendikow zum Leiter der Stadtverwaltung von Debalzewo ernannt“, heißt es in er Mitteilung. Auch auf Entscheidung des Staatsoberhauptes wurde eine Arbeitsgruppe zum Wiederaufbau der Stadt und zu ihrer Rückkehr zu friedlichem Leben gebildet. „In nächster Zeit wird eine Liste von Maßnahmen zum Wiederaufbau der Infrastruktur Debalzewos bestätigt“, wurde hinzugefügt.

de.sputniknews.com: Die Bundesregierung, die europäischen Regierungen, Deutschland und Frankreich gemeinsam werden nicht nachlassen, alles dafür zu tun, damit die Ukraine ihren Weg gehen kann und ihre territoriale Integrität hat. Das erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwoch beim politischen Aschermittwoch der CDU in Demmin in Mecklenburg-Vorpommern.

Genauso aber würden die EU-Regierungen alles dafür tun, „dass Russland wieder unser Partner wird“, sagte die Kanzlerin. „Wir wollen diese europäische Friedensordnung mit Russland gestalten und nicht gegen Russland.“ Aber die EU könne nicht auf ihre Prinzipien verzichten. Moskau habe mit der Annexion der Krim das Völkerrecht verletzt, sagte Merkel.

Ukrinform.ua: Jazenjuk: Der Europäische Wall zu Russland wird gebaut

Das Projekt "Europäischer Wall" entlang der russisch-ukrainischen Staatsgrenze, das den Bau von Anlagen und Befestigungen vorsieht, wird umgesetzt. Das bekräftigte am Mittwoch der ukrainische Premierminister Arsenij Jazenjuk auf einer Kabinettsitzung, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

"Die Staatsgrenze befindet sich im Aufbau und wird gebaut. Wer gegen die Befestigung und die Sicherheitslinie ist, kann ein One-Way-Ticket bekommen: auf die andere Seite der Grenze", sagte Jazenjuk. Das gelte für die prorussischen und antiukrainischen Kräfte, die versuchen würden, Chaos im Land zu stiften.

Wie der Leiter des staatlichen Grenzschutzes der Ukraine, Wiktor Nasarenko, mitteilte, sieht das Projekt den Aufbau von Befestigungen auf einer Strecke von über 3000 Kilometern vor. Davon verlaufen 1974 Kilometer über Festland und 250 Kilometer durch das Asowsche

Meer. Ferner sind 409 Kilometer in Gebieten betroffen, die derzeit nicht von Kiew kontrolliert werden. Es sind auch Befestigungen an 587 Kilometern entlang der Trennungslinie in der Zone der Anti-Terror-Operationen und an 195 Kilometern entlang der Verwaltungsgrenze zur Autonomen Republik Krim vorgesehen.

rusvesna.su: Nach Debalzewo wurden humanitäre Hilfe und Autobusse zur Evakuierung der Zivilbevölkerung geschickt. ...



Dnr-online.ru: Die Zahl der Verletzten in den Kohleunternehmen der Republik ist um fast 40% zurückgegangen. Dies berichtete der stellvertretende Energieminister der DVR Alexandr Potapenko auf einer Sitzung der Kommission für Arbeitssicherheit im Kohlesektor....

Alexandr Potapenko erklärte, dass die Hauptaufgabe der Leiter der Bergwerke außer der Förderung von Kohle die Sicherheit der Gesundheit und des Lebens der Arbeiter bei der Ausführung ihrer beruflichen Pflichten ist.

„Mehr als 70.000 Menschen arbeiten im Kohlesektor auf dem Territorium der DVR. Die Sicherheit der Menschen ist ein Hauptfaktor, es gibt nichts Wichtigeres als ein menschliches Leben. Die Beachtung der Regelung der Arbeitssicherheit betrifft alle Unternehmen beliebiger Eigentumsform“, sagte er.

de.sputniknews.com: Die USA liefern keine Waffen an die Ukraine, erklärte die US-Außenamtssprecherin Jen Psaki am Mittwoch in Washington. Sie wies somit die jüngste Erklärung von Russlands Präsident Wladimir Putin zurück, wonach amerikanische Waffen bereits in die Ukraine ausgeführt werden.

„Das stimmt nicht. Wir haben bislang keinen Beschluss gefasst, tödliche Verteidigungswaffen an Kiew zu liefern, wenngleich Möglichkeiten dafür vorhanden sind. Wir verfolgen die Situation tagtäglich aufmerksam“, sagte Psaki.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

„Die ukrainischen Streitkräfte haben heute keine Versuche unternommen, aus dem „Debalzewo-Kessel“ auszubrechen. Die eingekreisten ukrainischen Soldaten sind endgültig demoralisiert. Eine Koordination existiert nicht mehr, es wird ungeordnet aus Richtung

Olchowatka und Tschernuchino auf die Wohngebiete von Debalzewo geschossen.“ Nach den Worten Basurins wurde der letzte Ausbruchversuch in der Nacht von einer Kolonne aus der 30. Kraftfahrzeug- und Panzereinheit in Richtung Logwinowo unternommen. Aber die Kolonne wurde gestoppt, die Technik vernichtet, die Soldaten zerstreut. „In der Morgendämmerung haben sich ungefähr 153 erfrorene ukrainische Soldaten, darunter 12 Offiziere, in Gefangenschaft begeben.“

Ein Ausbruch aus dem „Debalzewo-Kessel“ ist nicht möglich. Die letzten ukrainischen Abteilungen konnten am 9. Februar aus dem Kessel herauskommen. „Dies war kein Durchbruch, sondern ein Verlassen ihrer Positionen in Richtung Popasna.“

„Allen ukrainischen Soldaten, die die Waffen niederlegen, garantieren wir das Leben und eine würdige Behandlung. Im Weiteren werden sie ihren Verwandte übergeben.“

Die Situation im Debalzewo-Kessel ist nah an ihrem Ende.

„Seit dem 9. Februar haben wir täglich gesagt, dass der „Debalzewo-Kessel“ zuverlässig hält. Viele Gruppierungen der ukrainischen Soldaten befinden sich jetzt in diesem Kessel. Die Versuche, den Ring von innen und von außen zu deblockieren, die mehr als einmal von ukrainischen Truppen unternommen wurden, wurde von uns früh unterbunden und werden weiter unterbunden werden. Alle müssen ihre Perspektivlosigkeit erkennen.“

Die Regierung der DVR hat ihre Position nicht geändert – mit Waffen wird niemand aus dem Ring gelassen werden.

„Wie zuvor rufen wir Herrn Poroschenko auf, seinen im „Debalzewo-Kessel“ eingeschlossenen Abteilungen den Befehl zu geben, die Waffen niederzulegen und friedlich auf ihr Territorium zu gehen. So kann er ehrenhaft vor seinen Soldaten seine Pflicht als Oberkommandierender erfüllen.“

Im Kessel wurde viel ukrainische Militärtechnik zurückgelassen. Die Milizen sammeln sie ein. Sie werden repariert und funktionsfähig gemacht.

„Die Situation um den „Debalzewo-Kessel“ darf und kann weder für die Ukraine noch für uns in keinem Fall ein Punkt für den Bruch der Minsker Vereinbarungen sein. Diese müssen alle beachtet werden. Die Milizen der DVR sind bereit zum Abzug der schweren Waffen aus der Richtung Debalzewo, sobald die Situation das erlaubt.“

Basurin unterstrich, dass die Regierung der DVR mit aller Verantwortung an die Erfüllung ihrer Verpflichtungen herangeht. Jetzt beginnt insbesondere bereits der Abzug schwerer Waffen von ruhigen Bereichen der Front.

„Wir greifen dort nirgends an. Wir warten sehr auf Frieden. Dreimal kam die Not in unser Land. Dreimal hat die ukrainische Führung versucht mit Waffengewalt, auf dem Weg der Vernichtung unserer Städte, uns niederzuwerfen. Wenn nicht unser Widerstand gewesen wäre, hätte die Junta hier nur verbrannte, menschenleere Erde hinterlassen und alle auf der Welt würden das verstehen. Sie müssen verstehen, dass solche Tonnen von Raketen, Bomben, Geschossen auf schutzlose Kinder, Alte und Frauen geschossen wurden. Wir haben uns nicht ergeben. Wir haben für unsere Rechte gekämpft, die sich in nichts von den allgemeinen Rechten unterscheiden.“

„Wir haben zum dritten Mal einen Schlag ausgehalten, den Feind eingekreist und einen Sieg errungen. Nie werden wir mit der Kraft der Waffen niedergeworfen. Jetzt ist der Frieden nah. Und wir wollen, dass er kommt. Wir fordern die genaue Einhaltung der Minsker Vereinbarungen.“

„Die Lage in der DVR ist während der letzten 24 Stunden stabil geblieben. Das Regime der Feuereinstellung wird im Ganzen beachtet. Aber ständig werden Verletzungen von Seiten der Ukraine festgestellt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 10 Mal das Feuer aus verschiedenen Waffen auf Positionen der DVR eröffnet. Alle Information über Beschuss wurde an das gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination unter Leitung der OSZE weitergegeben.“

Heute haben die Milizen der DVR mit dem Ziel, guten Willen zu zeigen und die Minsker Vereinbarungen streng einzuhalten, einseitig mit dem Abzug der schweren Waffen von der gesamten Kontaktlinie mit der ukrainischen Armee begonnen. Zur Beobachtung der Maßnahme wurden ausländische Medien, darunter BBC und CNN eingeladen. Aber niemand von ihnen wollte die Maßnahme beobachten, ohne Angabe von Gründen.

„Kommentieren kann man da nicht. Wir verstehen, dass der Westen an einer objektiven Berichtserstattung über das Geschehen im Südosten der Ukraine nicht interessiert ist.“
Debalzewo ist heute vollständig unter der Kontrolle der DVR.

„Verstreute Gruppen des Gegners sind noch im südlichen Teil der Stadt aktiv und versuchen Widerstand zu leisten. Ihre Neutralisierung ist eine Frage der allernächsten Zeit. Die Abteilungen der Milizen führen jetzt Suchaktionen in Debalzewo durch, gerichtet auf die Auffindung und Blockierung solcher Gruppen.“

Technikabteilungen haben mit der Säuberung von Objekten der Eisenbahninfrastruktur und der Stadt von Minen und anderen explosiven Gegenständen begonnen, die die ukrainische Armee in großer Zahl hinterlassen hat.

In Richtung Donezk hat der Gegner heute den Beschuss fortgesetzt, den Flughafen von Positionen in Widnoiw und Opytnoje beschossen.

In Richtung Mariupol haben die ukrainischen Streitkräfte keine Aktivität gezeigt, die Hauptkräfte waren auf die Haltung der Positionen und auf die Führung beunruhigenden Granatfeuers auf die Positionen der DVR im Bereich Schirokino gerichtet.

In allen Richtungen wurde eine Aktivierung von ukrainischen Diversions- und Erkundungsgruppen bemerkt. Nicht ausgeschlossen ist die Organisation einer Provokation in Bezug auf die Beobachter der OSZE-Mission, die auf dem Territorium unserer Republik tätig sind.“

Im "Debalzewo-Kessel" verbleiben noch etwa 2000-3000 Kiewer Militärkräfte. Dies wurde heute bei einer Pressekonferenz im Pressezentrum des Verteidigungsministeriums der DVR durch den stellvertretenden Kommandeur Edward Basurin angegeben.

"Es gab gewaltige Auseinandersetzungen und Verwundete, die keine Hilfe erhalten haben, außerdem entkamen einige.. Wie viele von ihnen verwundet wurden, wissen sie selbst nicht“, sagte Basurin und erinnerte daran, dass zunächst 8000-10.000 Mann eingekesselt waren.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums erlitt die ukrainische Armee die Hauptverluste in Debalzewo. Nur an einem Tag verloren die Sicherheitskräfte vier Tanks, sechs Schützenpanzer, 21 Artilleriesysteme, 2 PKW -- an Personal wurden 150 Menschen getötet. Seit der Wiederaufnahme der aktiven Feindseligkeiten (seit 32 Tagen) verlor der Feind 3 Flugzeuge, 1 Hubschrauber, 213 Panzer, 205 gepanzerte Mannschaftswagen und Schützenpanzer, 246 Feldartilleriegeschütze und 137 Autos, 3158 Kämpfer wurden getötet. Der Verlust der Streitkräfte der DVR betrug 7 Gefallene und 23 Verletzte..

rusvesna.su: In Peski gibt es Kämpfe, es schießen Granatwerfer.

„Unsere Positionen werden seit etwa einer Stunde von feindlichen Granatwerfern beschossen. Jetzt „spricht“ unsere Artillerie“, sagte der Kommandeur des Bataillons OUN Gumenjuk.

Die Volksmiliz der DVR eröffnete wieder das Feuer auf Positionen der „ATO“, nachdem ukrainische Artillerie Stellungen der Armee der Donezker Volksrepublik beschossen hatte.

